

# Wenn der Vater mit dem Sohne



Machen gemeinsame Sache: Chorleiter Willy (links) und Dirigent Christoph Walter proben mit dem Jodlerchörl.

Michael Trost

## STÄFA Christoph Walter ist Vollblutmusiker und Meister der Unterhaltungsmusik. Mit seinem Orchester tritt er in Stäfa auf – mit seinem Vater und dem Stäfner Jodlerchörl.

Dass das Christoph Walter Orchester zusammen mit dem Jodlerchörl Stäfa auftritt, hat mehrere Gründe. Während Christoph Walter seinen Bläsern, Streichern, Gitarristen, Schlagzeugern, Pianisten und Keyboarder vorsteht, leitet Vater Willy die 20 Jodlerinnen und Jodler aus Stäfa. Und dies seit fünf Jahren interimistisch, wofür er jedes Mal von Schönenberg ans rechte Zürichseeufer fährt. Der 75-jährige Willy Walter dirigierte früher neben seinem Beruf als Architekt auch Blas- und Militär-Orchester, Musik lag ihm im Blut. Und steckte damit seinen Sohn an, zumal auch die Mutter als Solo-Jodlerin auftrat. Die Tochter wurde Opernsängerin.

So brachte Willy Walter seinem Sohn zunächst die Grundlagen im Trompetenspiel bei. Mit 14 Jahren stand für diesen fest, dass er nicht das Baugeschäft des Vaters übernehmen, sondern

eine klassische Ausbildung an der Musikhochschule Zürich absolvieren würde. «Die Musik begeisterte mich, seit ich denken kann», blickt Christoph Walter in die Kindheit am Hirzel zurück.

### Chorprobe mit dem Vater

Inzwischen spielt er neben Trompete auch Flügelhorn, Klavier, Schlagzeug und Akkordeon. Daneben komponiert, arrangiert und dirigiert er seit 2009 sein eigenes Orchester. Es besteht aus Solisten und tritt in wechselnder Formation auf. Als wäre dies nicht genug, ist er für die musikalische Gesamtleitung des Basler Tattoos zuständig und war erst kürzlich für die Eröffnungsfeier der Swiss Indoors in Basel verantwortlich. Der 50-Jährige gilt als Meister der Unterhaltungsmusik, ist Vollblutmusiker durch und durch.

Nun pflegt Christoph Walter mit Vorliebe Crossovers, das

Verschmelzen von verschiedenen Genres in der Musik. Als er von der Stäfner Lesegesellschaft für einen Auftritt mit seinem Orchester angefragt wurde, läuteten bei ihm die Glöckchen. «Warum nicht den volkstümlichen Bereich mit den Stäfner Jodlern besetzen», sagte er anlässlich einer kürzlich stattgefundenen Chorprobe im Stäfner Sonnenwiessaal, für die er aus Sursee angereist ist. Ihm lag das Einstudieren des Liedes «Nimm dir chli Zyt» am Herzen, das er dem 75-jährigen Willy Walter zu dessen 60. Geburtstag komponiert hatte.

An diesem Abend galt es, mit dem Jodlerchörl, das nicht gewohnt ist, mit einem Orchester zu singen, den fließenden Übergang von einer Swingkomposition zum Jodel zu proben. Da die Stäfner Jodler und die beiden Jodlerinnen, die am diesjährigen Eidgenössischen Jodelfest in Brig zwar die beste Note einheimsten, in der Regel aber ohne Noten singen, musste Christoph Walter ihnen am Key-

board vorspielen, mitunter gar vorsingen, wie er sich den Rhythmus vorstellte.

Dem Vater und Chorleiter blieb da nichts übrig, als mitzujodeln und den versierten Sohn gewähren zu lassen. «Es ist für das Chörl eine Ehre, mit dem Orchester aufzutreten – da üben wir heute mit Christoph bis spätnachts, wenns sein muss», hatte Willy Walter vor der Probe schon angedeutet.

### Solojodlerin und Jazzsängerin

Neben den Einlagen mit Jodeln haben sowohl Leonhard Cohens «Halleluja», Frank Sinatra «My Way» als auch Jazzrhythmen und Pop ihren Platz im Programm. Ein weiterer Gast ist die Solojodlerin Franziska Wigger aus Entlebuch, die sich nicht nur dem Naturjodel ganz ohne Worte verschrieben hat, sondern wie Walter alte Volksweisen mit modernen und klassischen Stilelementen kombiniert. Ein Höhepunkt wird die deutsche Jazz- und Popsängerin Fola Dada sein, die mit ihren nigerianischen

Wurzeln den Afrobeat liebt. Die stimmungswichtige Sängerin ist in fast jeder Stilistik zu Hause, was sie mit Christoph Walter verbindet.

An der Orgel sitzt Emanuele Jannibelli, der Programmleiter der Lesegesellschaft. Er kennt Christoph Walter seit 35 Jahren, als er noch in Horgen wirkte. Der Organist verhalf dem damals 15-Jährigen mit seiner Trompete an Gottesdiensten zu Auftritten, damit dieser das Spiel vor Publikum üben konnte. «Wir hatten viel Spass», erinnert sich der Organist. Mit dem Auftritt des Christoph Walter Orchesters geht ein lang gehegter Traum Jannibellis in Erfüllung, bevor er die Programmleitung nächstes Jahr abgibt. *Maria Zachariadis*

Der Galaabend mit dem Christoph Walter Orchester findet im Rahmen der Konzertreihe der Stäfner Lesegesellschaft statt: Freitag, 24. November, um 19.30 Uhr in der ref. Kirche Stäfa. Vorverkauf: SBB-Schalter Bahnhof Stäfa und Fairmondo, Bahnhofwiese 11.

## Anlässe

### ZOLLIKON

#### Hänsel und Gretel im Rebwies

Der Verein Opera Cafe führt am Sonntag, 19. November, im Alterszentrum Rebwies in Zollikon die 70-minütige Kurzversion mit Pianobegleitung der deutschsprachigen Oper «Hänsel und Gretel» auf. Das Stück des Komponisten Engelbert Humperdinck enthält einige sehr bekannte Nummern mit hohem Wiedererkennungswert wie «Ein Männlein steht im Walde», «Brüderchen, komm tanz' mit mir» oder «Knusper, knusper, Knäuschen». Opera Cafe ist ein gemeinnütziger Verein, der ein von professionellen Opernsängern und Musikern geformtes Ensemble trägt. *red*

Sonntag, 19. November, 15 Uhr, Alterszentrum Rebwies, Schützenstrasse 31, Zollikon.

### ERLENBACH

#### Filmkomödie im Kirchgemeindehaus

Der Kino-Treff der reformierten Kirche in Zusammenarbeit mit der Bibliothek und den Frauen Erlenbach zeigen im Kirchgemeindehaus Erlenbach die Komödie «Willkommen bei den Hartmanns». Der gut situierten Münchner Familie Hartmann stehen turbulente Zeiten bevor. Mutter Angelika nimmt nach einem Besuch im Flüchtlingsheim den dortigen Bewohner Diallo bei sich auf – gegen den Willen ihres Mannes Richard. Bald füllt das Haus sich noch weiter, denn Tochter Sophie, ziellose Dauerstudentin sowie der Burn-out-gefährdete Sohn Philipp samt Enkel Basti ziehen wieder zu Hause ein. *red*

Dienstag, 21. November, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus, Erlenbach. Der Eintritt ist frei.

### MÄNNEDORF

#### Referat über Mütter

Die Erwachsenenbildung Männedorf organisiert am Dienstag, 21. November, im Singsaal Hasenacker ein Referat zum Thema «Und immer bin ich mittendrin – Mütter zwischen Nähe und Distanz». Referentin ist Yvonne Weber Häner, Psychologin und Elterncoach. *red*

Dienstag, 21. November, 19.30 bis 21.30 Uhr, Singsaal Hasenacker, Glärnischstrasse 237, Männedorf. Der Eintritt ist frei.

ANZEIGE

# Glänzend!

Bezaubernde Weihnachtsstimmung!

Tausende Geschenkideen...

Weihnachtsmarkt im GlasPavillon

Fröhliche Aktivitäten für Kinder!

f | Pfäffikon SZ | seedamm-center.ch | Gratisparkplätze

Überraschend vielseitig!

**Seedamm**  
Center